

Analyse: Ende eines Horrortrips



Lambsheim/Teheran (dpa) Es begann für Donald Klein als harmloser Angelausflug und wurde doch zu einem Horrortrip. Nun hat der Albtraum ein Ende: Seit Montag ist der Steinmetz aus der Pfalz nach mehr als 15 Monaten Haft im Iran wieder ein freier Mann.

Rund zweieinhalb Monate vor dem regulären Ende seiner Haftstrafe wegen illegalen Grenzübertritts haben die iranischen Behörden den 53-Jährigen aus dem berüchtigten Evin-Gefängnis in Teheran entlassen. In Lambsheim bei Ludwigshafen, dem Heimatort des Bildhauers und Hobbyanglers, herrschte nach der frohen Kunde große Erleichterung. Vor allem für Kleins Frau Karin und seine beiden erwachsenen Kinder endet eine Zeit zwischen Bangen und Hoffnung.

Während eines Angeltrips war Klein am 29. November 2005 mit seinem französischen Begleiter Stéphane Lherbier in iranische Gewässer geraten und festgenommen worden. Zu 18 Monaten Haft verurteilte ein iranisches Gericht die beiden Touristen - ein Urteil, das nicht nur von den Angehörigen als zu hart empfunden wurde. «Mein Mann ist eine Kämpfernaut», hatte Karin Klein bald nach der Festnahme ihres Partners gesagt.

Die angeschlagene Gesundheit des Steinmetzes und die Selbstmordgedanken, die ihn im Gefängnis geplagt haben sollen, vergrößerten allerdings schnell die Sorgen in der Heimat. «Ich denke, es ist zum großen Teil auf den Zuspruch seiner Frau und seiner Familie zurückzuführen, dass er trotzdem während seiner vielmonatigen Haftzeit die Hoffnung nicht verloren hat», sagte Außenminister Frank- Walter Steinmeier (SPD) am Montag.

Alle Bemühungen, Klein und Lherbier schnell wieder aus dem Iran zu holen, blieben anfangs erfolglos. Appelle der beiden Familien, mehrere diplomatische und juristische Initiativen - alles verhallte zunächst ungehört in Teheran. So kam es, dass Klein schließlich in iranischer Haft vom Tod seiner Mutter erfahren musste und seinen 53. Geburtstag als Gefangener beging. Die deutsche Botschaft hatte aber zumindest einige Haftlockerungen für Klein erreicht. So durfte er täglich mit seiner Frau telefonieren, bekam regelmäßig Besuch von einem deutschen Pfarrer und wurde mit Lebensmitteln, Büchern, Zeitungen und Kleidung beliefert.

Dann erste Hoffnung, als Ende Februar Kleins Begleiter Lherbier in die Freiheit entlassen wird. Doch noch einmal sollten mehr als zwei Wochen der Ungewissheit für Kleins Angehörige folgen. Als es dann schließlich soweit war, war die Erleichterung riesengroß. «Es ist eine große Freude und eine große Erleichterung für seine Familie und ihn», sagte Kleins Anwalt Klaus Kübler nach der Freilassung. «Wir sind alle froh.» Die nachhaltigen Bemühungen der Bundesregierung, Klein freizubekommen, hätten sich nun endlich gelohnt. «Es war ein mühsamer Prozess», kommentierte der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck (SPD) die letztlich erfolgreichen Bemühungen um eine vorzeitige Freilassung Kleins.

Wann Klein wieder in Deutschland zurück sein wird, blieb zunächst unklar. Freuen werden sich bei seiner Rückkehr aber ganz bestimmt auch seine Anglerfreunde in der Heimat. Sie hatten für ihren Freund Donald Klein in den vergangenen Monaten Unterschriften gesammelt.

12.03.2007 20:50

Pfälzer Donald Klein nach gut 15 Monaten Haft im Iran freigelassen

Berlin (dpa) Nach mehr als 15 Monaten Haft im Iran ist der Pfälzer Donald Klein freigekommen. Klein sei soeben aus dem Gefängnis in Teheran entlassen worden, teilte Außenminister Frank-Walter Steinmeier am Abend in Berlin erleichtert mit. Der 53-Jährige aus Lamsheim bei Ludwigshafen befindet sich nun in sicherer Obhut der deutschen Botschaft. Wie Steinmeier reagierten auch Angehörige und Freunde Kleins sowie der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck froh und erleichtert.

12.03.2007 22:03

Erleichterung über Kleins Freilassung aus iranischer Haft

Lamsheim (dpa) Mit Erleichterung haben Angehörige und Freunde des 15 Monate im Iran inhaftierten Donald Klein nach der Entlassung reagiert. Das teilte Kleins Anwalt Klaus Kübler mit. Klein war im November 2005 festgenommen und später wegen illegalen Grenzübertritts zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Kübler sagte, es werde voraussichtlich noch einige Tage dauern, bis Klein nach Deutschland zurückkehrt. Nach Angaben von Außenminister Frank-Walter Steinmeier befindet sich Klein in der Obhut der deutschen Botschaft